

Information für die Öffentlichkeit - 07.11.2022

### **Sigmar Gabriel in Marburg**

Die Initiative Zeitenwende Marburg lädt für **Freitag, d.25.11.2022**, zu einer öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung ein. Hauptredner des Abends wird der langjährige SPD-Bundesvorsitzende, Bundesminister a.D. **Sigmar Gabriel**, sein. Er wird zum Thema „**Die Ukraine, Amerika und wir**“ sprechen. Die Veranstaltung findet im Bürgerhaus Cappel statt und beginnt um **18.30 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Einlass ist ab 18 Uhr. Die Veranstaltung hätte eigentlich bereits am 14.9. stattfinden sollen, musste aber wegen einer Erkrankung von Herrn Gabriel kurzfristig abgesagt werden.

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine wirft eine Vielzahl von Fragen auf. Dazu gehört die Frage, welche moralische, politische und militärische Unterstützung der Ukraine durch uns geboten und zugleich verantwortungsethisch vertretbar ist. Dazu gehört die Frage nach den Ursachen dieses Krieges, den Zielen der russischen Aggression und realistischen Möglichkeiten für einen Frieden. Dazu gehört aber auch die Frage, inwieweit dieser Krieg als Ausdruck einer neuen zugespitzten Herausforderung der westlichen Demokratien durch autoritäre Systeme verstanden werden muss. Putins Russland von heute versteht sich ja auch als Gegenmodell zu unserem Zivilisations- und Gesellschaftsentwurf. Die autoritäre Formierung der russischen Gesellschaft zeigt sich ja nicht nur in der brutalen Unterdrückung jeglicher Opposition, sondern auch am repressiven Vorgehen gegenüber gesellschaftlichen Minderheiten.

Weil das so ist, stellt sich auch die Frage nach unserem Selbstverständnis als Teil einer westlichen Wertegemeinschaft. Das verlangt von uns, über unser Verhältnis zur NATO und zur westlichen Führungsmacht USA neu nachzudenken. Das Verhältnis zu Amerika ist in Deutschland seit Jahrzehnten von extremen Widersprüchlichkeiten bestimmt gewesen. Auf der einen Seite hat sich Deutschland stets auf den sicherheitspolitischen Schutzschirm der Vereinigten Staaten verlassen und ist der prägende kulturelle Einfluss Amerikas hierzulande deutlicher noch spürbar als etwa in Frankreich. Andererseits sind amerikakritische und amerikafeindliche Haltungen sehr stark verbreitet. Das gilt in Marburg in besonderer Weise.

Man wird kaum daran vorbeisehen können, dass auch Entwicklungen in der amerikanischen Gesellschaft und politische Entscheidungen der Führungen zu diesem sehr kritischen Blick beigetragen haben – von Vietnam über den Irak-Krieg bis zur Präsidentschaft von Donald Trump. Ob es trotz allem so etwas wie eine westliche Wertegemeinschaft noch gibt und ob sie sich durch Putins Krieg neu begründen muss und neu begründen lässt, auch diese Frage stellt sich heute. Dies gilt besonders auch für das Verhältnis zu vielen Ländern der südlichen Hemisphäre, von denen manche derzeit eine unentschiedene Haltung zu Putins Krieg einnehmen.

Jedenfalls gibt es einen engen Zusammenhang zwischen dem Krieg in der Ukraine, dem politischen Umgang damit und unserem Verhältnis zu Amerika. Deshalb haben wir das Thema auch so gewählt. Und deshalb haben wir auch Sigmar Gabriel eingeladen. Er war als langjähriger Bundesminister, Vizekanzler und Bundesaußenminister über viele Jahre eine der prägenden Figuren der deutschen Politik. Er hat sich als Buchautor intensiv mit den weltpolitischen Veränderungen dieser Zeit auseinandergesetzt. Und er ist als Vorsitzender der Atlantik-Brücke heute Chef der wichtigsten politischen Vereinigung in Deutschland für die Pflege und Entwicklung der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland. Wir glauben, dass er wie kaum ein zweiter in Deutschland geeignet ist, zu diesem Thema wichtige Überlegungen und Anregungen zu vermitteln.

Gabriel war von 1999-2003 Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, von 2005 bis 2009 Bundesumweltminister, von 2013 bis 2017 Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und

Energie, von 2017 bis 2018 Außenminister. Von 2009 bis 2017 war er Bundesvorsitzender der SPD. Heute ist er Berater und Publizist und lehrt als Honorarprofessor an der Universität Bonn.

Für die Initiative Zeitenwende Marburg

Hubert Kleinert